

1. Kapitel – Noch ist Frieden am Glimmersee

Zwischen 1740 und 1745 leben nur wenige Menschen am Hudson Fluss. Dieser Bereich und einige andere Orte sind Teil der Kolonie New York. Große Wälder und unberührte Natur sind überall. Die Indianer sind die Chefs in diesem Gebiet. Sie kämpfen gegen die weißen Menschen, die ihr Land nehmen wollen.

An einem schönen Junitag scheint die Sonne auf einen dichten Wald. Man hört die lauten Rufe von zwei Männern. Einer von ihnen geht durch einen Wald am Rand einer Lichtung. Die Lichtung ist durch einen Sturm entstanden.

Der große Wanderer ruft: "Hier kann man atmen! Hurra, wir haben Licht und sind nahe am See!" Dann kommt der andere Wanderer auch durch die Bäume. Er richtet seine Kleidung und geht zu seinem Freund.

Der andere Wanderer fragt: "Kennt ihr diesen Ort? Oder freut ihr euch nur über die Sonne?"

Der große Wanderer antwortet: "Beides. Ich bin sicher, hier haben Jäger ihr Lager aufgeschlagen. Und es ist Mittag. Mein Magen sagt mir das. Es ist Zeit für eine gute Mahlzeit."

Hurry Harry, auch "flinker Heinz" genannt, ist ein sehr starker Mann. Sein richtiger Name ist Henry March. Die Leute an der Grenze haben ihm den

Spitznamen gegeben, weil er immer sehr aktiv und unruhig ist. Alle kennen ihn zwischen der Provinz und Kanada. Er ist sehr groß und sieht stark aus. Sein Gesicht ist offen und nett. Sein Verhalten ist direkt und einfach, wie bei den Leuten an der Grenze.

Hurrys Freund ist anders. Er heißt Wildtöter. Er ist kleiner, schlank und sehr geschickt. Sein Gesicht ist jung und er sieht ehrlich aus. Er wirkt vertrauenswürdig.

Die beiden Männer sind noch jung. Hurry ist etwa 26 Jahre alt, Wildtöter etwas jünger. Ihre Kleidung ist aus Tierhäuten und sieht alt aus. Man sieht, dass sie lange im Wald gelebt haben. Wildtöter achtet darauf, dass seine Kleidung gut aussieht. Sein Gewehr ist gut gepflegt. Sein Messergriff ist schön geschnitzt. Seine Jagdtasche ist bunt bestickt.

Hurry ruft Wildtöter und sagt ihm, er soll essen. Er sagt, Wildtöter ist wie ein Delaware aufgewachsen und soll den Hirsch essen, den er geschossen hat. Wildtöter antwortet, dass es nicht nur um Stärke geht, wenn man einen Hirsch schießt. Er sagt, die Delawaren haben ihm seinen Namen wegen seiner guten Augen und seiner Geschicklichkeit gegeben.

Hurry macht sich über die Delawaren lustig. Er sagt, sie sind keine Helden, weil sie von den Mingos besiegt worden sind. Wildtöter sagt, dass

das nicht wahr ist. Er lebt seit zehn Jahren bei den Delawaren und weiß, dass sie mutig sind.

Dann fragt Hurry Wildtöter, ob er jemals auf Menschen geschossen hat, die auch auf ihn geschossen haben. Wildtöter sagt, er hat noch nie die Gelegenheit dazu gehabt. Er findet es falsch, jemanden zu töten, außer im Kampf.

Hurry fragt, ob Wildtöter schon einmal jemanden erschossen hat, der seine Fallen oder Felle gestohlen hat. Wildtöter sagt, dass er keine Fallen stellt. Er lebt von seinem Gewehr. Die Felle, die er verkauft, haben nur Löcher von seiner Kugel.

Hurry sagt, heute geht es nicht um Tiere, sondern um die Indianer, mit denen sie Krieg haben. Jeder Indianer, den sie besiegen, ist ein Feind weniger. Er sagt, er bleibt nicht lange bei jemandem, der nur Tiere schießen will.

Wildtöter sagt, wenn Hurry sich schämt, mit ihm zusammen zu sein, können sie sich heute Abend trennen. Sie sind sowieso bald am Ziel ihrer Wanderung. Wildtöter wartet auf einen Freund, der es nicht schlimm findet, mit ihm zu gehen.

Hurry fragt sich, was ein junger Delaware-Häuptling hier so früh im Jahr will. Wildtöter sagt, sie treffen sich an einer kleinen Felsenkuppe am Ende des Sees. Dort treffen sich die Stämme, um Verträge zu machen oder Frieden zu schließen.

Wildtöter hat den See und den Felsen noch nie gesehen. Er sagt, Mingos und Mohikaner nutzen

das Land zum Jagen und Fischen. Aber er weiß nicht, wie es im Krieg aussieht.

Hurry lacht und sagt, es ist ein gemeinsames Gebiet. Er fragt sich, was Tom Hutter dazu sagen würde. Tom Hutter lebt seit 15 Jahren auf dem See und verteidigt ihn gegen beide Stämme.

Wildtöter sagt, Tom Hutter muss ein seltsamer Mann sein. Hurry sagt, es gibt Gerüchte, dass Tom Hutter früher ein Seeräuber gewesen ist. Er hat sich in die Wälder zurückgezogen. Vor zwei Jahren ist seine Frau gestorben, und er hat sie im See begraben. Jetzt lebt er mit seinen zwei Töchtern Judith und Hetty. Hurry will sie besuchen.

Wildtöter hat von der schönen Judith gehört. Die Leute sagen, sie ist sehr eitel. Hurry sagt, Judith ist attraktiv und klug. Viele Offiziere mögen sie. Er würde sie sofort heiraten. Ihre Schwester Hetty kümmert sich um ihren Vater. Sie ist nicht so schön und nicht so klug, aber sehr nett.

Wildtöter sagt, die Indianer sehen solche Menschen als besondere Geschöpfe an. Kein Indianer würde Hetty etwas tun. Dann sagt er, sie sollten losgehen, um die Schwestern zu treffen. Es ist schon Nachmittag.

Die Wanderer nehmen ihre Sachen und gehen wieder in den Wald. Hurry kennt den Weg. Sie gehen durch dichtes Gestrüpp. Nach einer Weile hält Hurry an und schaut sich um. Er sagt, sie sind